

POSTULAT von Leila Feit (FDP, Zürich), Sabine Wettstein (FDP, Uster) und Carmen Walker Späh (FDP, Zürich)

betreffend Halb-Tagesschulen

Der Regierungsrat wird beauftragt aufzuzeigen, welche Anpassungen auf gesetzlicher Ebene und Verordnungsstufe notwendig sind sowie welche Kosten zu erwarten sind, wenn der Schulbetrieb einer Gemeinde flächendeckend von morgens bis nachmittags durchgehend stattfindet.

Leila Feit
Sabine Wettstein
Carmen Walker Späh

207/2011

Begründung:

Dank der Einführung eines bedarfsgerechten Angebotes an familienergänzenden Betreuungsangeboten sowohl im vorschulischen als auch im schulischen Bereich sind im Kanton Zürich die Grundlagen für eine zukunftsgerichtete Schule gelegt worden. Diese richtet sich nach den Bedürfnissen von Eltern und Kindern aus.

Die heutige Organisation durch Horte, Mittagstische und weitere Einrichtungen führt jedoch zu einer Unruhe im Tagesablauf der Kinder und ist sowohl für die Gemeinden wie auch für die Eltern sehr kostspielig. Mit Einführung einer Halb-Tagesschule könnten die Nachteile der bestehenden Organisation langfristig eliminiert werden. Dieses Schul- und Betreuungssystem ist in andern europäischen Ländern, im Kanton Tessin und in einzelnen Gemeinden seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten üblich und hat sich bewährt.

Fachkräfte sind sich einig, dass ein solches Betreuungskonzept pädagogisch sinnvoller ist, da die Kinder auf diese Weise weniger Stress ausgesetzt sind und sich in konstanteren Gruppen bewegen. Aufgrund der integrierten Mittagspause würden die Schüler den Unterricht entsprechend früher beenden. Hausaufgabenstunden und weitere Betreuungsangebote nach Schulschluss könnten nach wie vor entgeltlich bereitgestellt werden.

Ein kompakter Zeitplan ist für berufstätige Eltern eine Entlastung und ermöglicht ihnen, die Berufstätigkeit auf einfache Weise fortzuführen. Sowohl für die Eltern wie auch für die Gemeinden resultiert eine beachtliche finanzielle Entlastung. Der Alltag der Kinder und der Eltern gestaltet sich zudem weit geordneter, weniger hektisch und übersichtlicher. Ferner haben Kinder und Eltern nach Schulschluss mehr Freiraum zur selbstbestimmten Gestaltung